



Am Gründonnerstag des Jahres 1417 stahl ein Bauer eine geweihte Hostie, doch sie entglitt ihm aus den Händen und schwebte in die Luft. Der Bauer schaffte es nicht, sie wieder an sich zu bringen. Nur dank des Eingreifens des Bischofs konnte man sie zurückbekommen. Am Ort des Wunders erbaute man sofort eine Kapelle. Viele verdanken der Wundertätigkeit der Reliquie Heilungen und Gnaden.



Reliquie des Allerheiligsten Blutes



Innenansicht der Wallfahrtskirche



Wallfahrtskirche des Allerheiligsten Blutes, Erding

**E**in armer Bauer aus Erding konnte nicht, trotz schwerer Arbeit, seinen Lebensstandard verbessern. Sein Nachbar jedoch, obwohl dieser die gleiche Arbeit verrichtete, lebte in Wohlstand. Eines Tages fragte der Landwirt seinen Nachbarn, wie dieser so viel verdienen könnte. Da vertraute der Mann ihm an, dass er das Allerheiligste Sakrament im Hause halten würde. Der unwissende Bauer dachte, dass das Allerheiligste eine Art Amulett sei und beschloss, seinen Nachbarn nachzueifern. Während der Messe am Gründonnerstag, nach der Konfession versteckte er die Oblate in einem Tuch und ging aus der Kirche heraus. Er bereute seine Missetat sofort und wollte die Hostie zurückbringen, doch glitt sie ihm aus der Hand und schwebte in die Luft. Der verzweifelte Bauer suchte sie überall, doch es war ihm unmöglich die

Oblate zu finden. Erschrocken lief er zum Pfarrer, um diesem alles zu beichten.

*Der Geistliche suchte* die Hostie ebenfalls und fand sie in einem überirdischen Licht leuchtend, auf einer Erdscholle liegend. Aber auch der Pfarrer konnte sie nicht ergreifen, sie schwebte ihm davon. So wurde der Bischof um Hilfe gerufen, doch auch von diesem ließ die Oblate sich nicht ergreifen. So beschloss man zu Ehren des Wunders eine Kapelle zu erbauen. Im Jahre 1675 waren die Pilger so viele geworden, dass man beschloss, eine neue Wallfahrtskirche zu bauen. Der Bischof Kaspar Künner von Freising weihte am 19. September 1677 die neue Barockkirche, welche dem Allerheiligsten Blute geweiht war. In diese Wallfahrtskirche wurden verschiedene Reliquien

gebracht, wie auch die des Allerheiligsten Blutes Christi. Seit 1922 ist der Wallfahrtsort von den Paulinenmönchen der Wüste geführt.